

Rom. Erstmals wieder nach 24 Jahren gewann ein Italiener beim CSIO von Italien in Rom den Großen Preis: Lorenzo de Luca. Er siegte vor Bertram Allen und Edwina Tops-Alexander.

Der seit 1926 ausgetragene Große Preis von Rom endete nach 24 Jahren wieder mit einem Sieg eines Italieners. Auf der traditionsreichen Piazza di Siena mitten im Herzen der ewigen Stadt gewann der 31 Jahre alte Lorenzo de Luca auf dem belgischen Wallach Halifax mit einem Vorsprung von sechs Zehntelsekunden in der entscheidenden zweiten Runde vor dem jungen Iren Bertram Allen auf dem Schimmel Hector, an den Bereiter im Stall Stephex in Belgien gingen 87.500 Euro, an Allen 70.000. Den dritten Platz mit ebenfalls fehlerfreier letzter Runde belegte die Australierin Edwina Tops-Alexander auf dem Wallach Inca Boy (52.500). Der Gran Premio war mit 350.000 Euro dotiert, Parcourschef Uliano Vezzani hatte nicht weniger als acht Oxer hingestellt, aber auf einen Wassergraben in einer so klassischen Prüfung verzichtet. Vor Lorenzo de Luca, im Vorjahr u.a. Dritter der Global Champions Tour, hatte von italienischen Springreitern zuletzt Arnaldo Bologni 1994 den Großen Preis für sich entschieden, Rekordsieger bleibt Italiens legendärer Reiter Piero d'Inzeo mit sieben Erfolgen. Von deutschen Teilnehmern trug sich zuletzt Ludger Beerbaum vor sechs Jahren auf Gotha in die Ruhmestafel ein.

Die auf diesem schweren Platz ziemlich unerfahrenen deutschen Starter hatten mit dem Ausgang der Konkurrenz nichts zu tun. Exmeister Denis Nielsen (Isen bei München) war mit dem Hengst Cashmoaker Bester auf Rang 19, nach acht Fehlerpunkten im ersten Umlauf kam er nicht in die zweite Runde, wie nicht der Nürnberger Sven Fehnl auf Blue Bridge (12 Strafpunkte) oder David Will Damme auf Calvilot (23).